

Liebliche Safor-Region

Rund um die Sierra de Ador

Rundwanderung

Talort:	Ador, 102 m
Gehzeit:	2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 260 m
Länge:	ca. 6 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forststraßen
Orientierung:	einfach, weiß grün markiert SLV 59
Schwierigkeit:	leicht - mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Ador
Karte:	1:50.000 795 Jativa
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr: W107

Nicht weit von Oliva und der Mittelmeerküste entfernt liegt an den Abhängen des Ador-Gebirges und im Innern der Region Safor die aufstrebende Gemeinde Ador. Dieser Ort, in arabischer Zeit zum Königreich Denia gehörend, kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Man entdeckte hier Spuren der Besiedlung, die bis zum Jahre 3000 v. Chr. zurückreichen. Später ließen sich dann Römer und Araber hier nieder. Den Arabern verdankt man die Kultivierung der Felder und die Konstruktion der einzigartigen Bewässerungsanlagen, die heute noch benutzt werden. Sehenswert ist auch die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kapelle, die von der Provinzregierung Valencia zum erhaltenswerten Kulturgut erklärt wurde. Die nachfolgend beschriebene leichte Rundwanderung führt von diesem geschichtsträchtigen Ort durch eine wohlthuend grüne und dicht bewaldete Landschaft, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

Anfahrt: Fahren Sie von der Küstenautobahn oder Nationalstraße 332 über Gandia, Villalonga oder Palma de Gandia nach Ador. Die Wanderung beginnt direkt in der Querstraße oberhalb des örtlichen Schwimmbades (Piscina) von Ador.

Von Ihrem Parkplatz am Schwimmbad sehen Sie schon das grün-weiße Wanderschild des SL V 59, das unseren Rundweg markiert. Hier folgen Sie dem betonierten Weg aufwärts, der vorbei an einem Sanatorium in den Wald führt. Kurz darauf informiert Sie eine Wandertafel über die Route und zeigt, dass Sie sich auf dem richtigen Weg befinden.

Sie gehen weiterhin bergauf und nehmen den zweiten Weg nach rechts (Markierung an der Mauer). In einen Bergpfad übergehend, führt er vorbei an einem stillgelegten Steinbruch auf einen Forstweg. Kurz darauf, an der nächsten Lichtung, werden Sie überrascht mit einem schönen Blick auf die fotogenen Überreste der Ador-Burg, die majestätisch auf einem Felsen thront. Diese Burg aus dem 11. Jahrhundert, heute zum Gemeindegebiet Alfauir gehörend, spielte im Mittelalter neben den Burgen Rebollet, Borró und Villalonga eine wichtige strategische Rolle.

Nun treten Sie ein in ein schattiges Waldstück, wo es nach Waldboden und unberührter Natur riecht. Mit leichtem Schritt wandert man über weichen, mit Fichtennadeln belegten Waldboden und genießt die magische Stille. Vorbei an Wanderschildern und die Abzweigung nach Alfauir ignorierend, steigen Sie nun nach links auf zur Font del Sister (Höhe 220 m). Diese Quelle ist leider die meiste Zeit des Jahres ausgetrocknet oder nur als kleines Rinnsal nutzbar.

Aber dennoch ist die Umgebung erstaunlich grün und durch dichten „Urwald“ geht es recht abenteuerlich aufwärts auf ein Plateau. Der Weiterweg ist hier recht deutlich mit roten Punkten

markiert und nicht zu verfehlen. Genießen Sie nun ausgiebig den schönen Waldpfad auf der stillen, grünen Hochebene bei Vogelgezwitscher und den schräg durch die hohen Bäume fallenden Sonnenstrahlen.

An einer kleinen Lichtung, wo ein mit Kletterhilfen versehener Baum uns Rätsel aufgibt, führt der Pfad nach rechts und erreicht den höchsten Punkt der Wanderung, den Piló (oder auch Tiló?) de Ventura auf 280 m Höhe.

Ein schöner Aussichtspunkt, geeignet für eine kleine Rast mit Blick auf die Sierra de Safor, das liebevolle Tal und die grünen Wälder.

Achtung, die Wanderschilder hier sind, wie so manches auf dieser Route, nicht korrekt montiert, sie ließen sich bei meiner letzten Wanderung nach Belieben drehen! Unsere Route folgt auf jeden Fall dem Forstweg rechts abwärts.

Dieser aussichtsreiche Abstiegsweg trifft auf einen Betonweg, dem Sie linkerhand auf eine Teerstraße folgen. Hier wird der Rückweg mit einer scharfen Linkswende eingeläutet und vorbei an Zitrusplantagen kommen Sie zur nächsten Verzweigung. Egal, wohin die Schilder auch zeigen, unsere Route folgt hier der Straße halblinks geradeaus (Markierung links an der Mauer).

Nun heißt es, noch einen leichten Anstieg in Kauf zu nehmen. Aber schon nach 10 Minuten haben Sie es geschafft und werden beim sanften Abstieg in den Ort mit einer herrlichen Aussicht über die Saforregion und den Küstenstreifen belohnt. Der Weg am Ortsanfang ist leider an wichtigen Verzweigungen schlecht markiert, aber halten Sie sich immer etwas halblinks. Wenn Sie nicht ganz bis zur Ermita aufsteigen wollen, biegen Sie vor den Treppen zur Kirche ab. Danach links gehend kommen Sie zum Ausgangspunkt.

Für einen beschaulichen Ausklang dieses Wandertages bietet sich außer einem Bummel durch den alten Ortskern auch der Besuch einer der zahlreichen Bars des Ortes an.